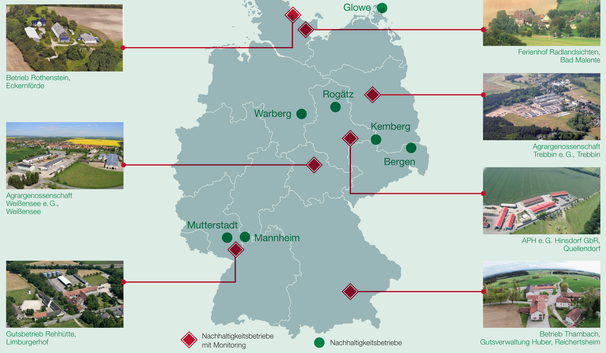
Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit

Moderne Landwirtschaft und Schutz der Biodiversität

Die Landwirtschaft ist mit über 50 % größter Flächennutzer in Deutschland. Ihr kommt beim Schutz der Artenvielfalt eine große Verantwortung zu. Deshalb baut BASF seit 2013 ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsbetrieben in Deutschland auf und beriet Landwirte bei der Umsetzung von Greening- und Agrarumweltmaßnahmen.



Betrieb Rothenstein, Eckernförde

Agrargenossenschaft Weißensee e. G., Weißensee

Gutsbetrieb Rehhütte, Limburgerhof

Ferienhof Radlandsichten, Bad Malente

Agrargenossenschaft Trebbin e. G., Trebbin

APH e. G. Hinsdorf GbR, Quellendorf

Betrieb Thambach, Gutsverwaltung Huber, Reichertsheim

Netzwerk Nachhaltigkeitsbetriebe

In diesem Netzwerk werden eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt zusammen mit externen Experten aus Natur- und Umweltschutz und dem landwirtschaftlichen Betrieb entwickelt und dem betrieblichen Ablauf angepasst. Dabei soll so viel an produktiver Fläche wie möglich erhalten werden.

Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Biodiversität in intensiv genutzten Agrarlandschaften verbessert werden kann.

Anfang 2016 sind 16 Betriebe und eine Region (Südpfalz) im deutschen Netzwerk eingebunden. Auf acht Betrieben werden die Effekte der umgesetzten biodiversitätsfördernden Maßnahmen durch externe Experten gemessen.

Lebensräume für Bienen und Insekten erhalten und schaffen

Blüten bilden zwischen Juni und Oktober ein dringend benötigtes Nahrungsangebot für Insekten. Mehrjährige Blühstreifen haben einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt. Insekten wie Wildbienen, Laufkäfer und auch Spinnen profitieren davon. Aber auch kleine Maßnahmen wie ein Totholz- oder Lesesteinhaufen fördern Insekten.

Unproduktive Flächen mit geringem Ertragspotenzial bieten sich für die Umsetzung an.

Blühstreifen | Feldraine | Gewässerrandstreifen | Totholz-, Lesesteinhaufen | Leguminosen | Obstbäume

Leguminosen
als Hauptkultur, Untersaat oder Zwischenfrucht bieten eine ausgezeichnete Nahrungsgrundlage für blütenbesuchende Insekten. Sie helfen die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und dienen als hochwertiges Tierfutter.

Blühflächen und -streifen
sind ein wichtiger Lebens- und Rückzugsraum für Kleintiere und Niederwild. Die Blüten bilden zwischen Juni und Oktober ein dringend benötigtes Nahrungsangebot für Insekten in der Agrarlandschaft, die Samen dienen als Winterfutter für die Vögel.

Gewässerrandstreifen
vermindern den Eintrag von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, vermeiden die Abschwemmung von Boden in Gewässer, schaffen Lebens- und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen bei Einsaat von Gras- und Blühmischungen oder Anpflanzungen von Hecken.

Lesestein- und Totholzhaufen
bieten zahlreichen Reptilien-, Insektenarten und anderen Kleintieren eine wichtige und attraktive Jagd- und Versteckmöglichkeit, Eiablagestellen und Winterquartiere.

Lebensräume für Vögel erhalten und schaffen

Vor allem auch die Qualität der Landschaftsstruktur – Strukturviefalt und Blütenreichtum – ist wesentlich für die Artenvielfalt. Eine Vielzahl an Maßnahmen ist nötig, um die Biodiversität zu fördern und den unterschiedlichen Ansprüchen einzelner Arten gerecht zu werden. Agrarvögel wie Feldlerchen können je nach Region durch Feldlerchenfenster gefördert werden.

Hecken | Baumreihen | Blühstreifen | Brache | Nistkästen | Lerchenfenster

Pflanzung und Pflege von Bäumen

Anlage und Pflege von Hecken

Nisthilfen und Sitzstangen
Wo Gehölze und die nötigen Strukturen fehlen, helfen Nisthilfen der Vermehrung von Vögeln.
Die Sitzstangen dienen Greifvögeln als Ansitzwarte für die Jagd und geben Singvögeln die Möglichkeit, ihre Reviere zu markieren.

Feldlerchenfenster
Die Feldlerche braucht offene Bereiche im Acker als Start- und Landebahn sowie als Lebensraum für Jungvögel, besonders in dichtwachsenden Winterkulturen.